

Ich will hier nicht für oder gegen einen Irakkrieg argumentieren. Ich bin kein Politiker und kein General. Ich war nie im Irak, weiss nichts über die Waffen, die das Land hat oder nicht hat, nichts über die Grösse der Ölreserven, um die es geht, nichts über die Schönheit des irakischen Volkes, um die es gehen sollte.

Wir haben die Informationen. Wir haben die Experten. Wir hören, was die Politiker sagen, lesen, was die Zeitungen schreiben. Wir wissen zu viel und zu wenig. Aber unsere Aufgabe ist es nicht, aus den Informationen, die wir uns zusammenklauben, unsere eigene Kriegs- oder Friedenstaktik aufzustellen. Wir können uns diesen Krieg nicht erklären, wir wollen ihn nicht erklärt bekommen, und wir wollen nicht, dass er dem Irak erklärt wird.

"Wir sind das Volk." Mit diesem einfachen Satz fielen vor vierzehn Jahren die Mauern zwischen Ost und West, ohne Blutvergiessen. Ein Satz, der nichts sagt, der keine politische Richtung hat. Er ist die Steigerungsform von jenem anderen berühmten Satz, den für einmal ein Politiker - Pontius Pilatus - sagte: "Ecce Homo". Seht, ein Mensch!

Fünfundreissigtausend Menschen haben die Petition gegen den Irakkrieg unterschrieben, hunderttausende haben überall auf der Welt gegen diesen Krieg demonstriert. Sie haben Transparente getragen auf denen wer weiss was stand. Aber im Grunde war jede und jeder ihr oder sein eigenes Transparent, das sagte: Seht, ein Mensch!

Ich spreche hier nicht als Schriftsteller sondern als einer von vielen, die nicht mehr sagen als: Seht, ein Mensch! Ein Mensch, der keinen Krieg will, weder im Irak noch in Nordkorea noch irgendwo. Weil es in jedem Krieg nicht um die Herrscher geht sondern um die Menschen.

"Wir sind das Volk" hat zu lange geheissen: Wir sind die Ohnmächtigen. Es hat geheissen, wir sind das Kanonenfutter, wir sind die, die getötet und geschändet werden, die hungern und frieren in den Kriegen, die wir nicht gewollt haben. Es ist Zeit, dass wir uns daran erinnern, was der Satz wirklich heisst. Er heisst: "Wir sind der Staat, wir haben die Macht." Diese Macht gibt uns das Recht, unsere Politiker zu beauftragen, einen Krieg gegen den Irak in jeder Form abzulehnen und in keiner Form zu unterstützen.

Kein Volk ist oder war jemals für den Krieg. Selbst wenn es sich dazu verführen liess, irgendwelchen Führern nachzulaufen. Jedes Volk besteht aus einzelnen Menschen, die nicht sterben wollen für Ideen, für Öl oder den Stolz oder die Dummheit ihrer Politiker.

Wir sagen nicht viel, aber wir sagen es mit vielen Stimmen: Wir sind Menschen - nicht Schweizer, nicht Amerikaner oder Iraker - wir sind Menschen, die keinen Krieg wollen.